

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 195.

Halle, Dienstag den 22. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der preussische Gesandte am Hofe zu Wien, Graf Arnim, hat sich gestern auf seinen Posten zurückbegeben, nachdem er am Tage vorher seine Instruktionen in Betreff der Stellung Preussens zur orientalischen Frage empfangen hatte, welche dem Vernehmen nach im Wesentlichen darin bestehen sollen, daß man hier nicht die Ansicht hegt, als sei das Einvernehmen zwischen Oesterreich und Preussen durch die letzten Vorgänge, wohin namentlich der Anschluß Oesterreichs an die Bedingungen der Westmächte gehört, erschüttert worden, und daß auch Preussen ferner die innige Verbindung und das gute Einvernehmen mit Oesterreich und den deutschen Bundesstaaten aufrecht zu erhalten gesonnen sei. Ähnlichen Anschauungen scheint auch der Graf Esterhazy, welcher zur Zeit den österreichischen Gesandten, Grafen Thun, am hiesigen Hofe vertritt, auf Grund der ihm von seinem Kabinette gewordenen Befehlungen einen Ausdruck gegeben zu haben. Wenigstens will man in unterrichteten Kreisen erfahren haben, daß der Graf sich in dieser Weise geäußert habe. — Man hegt hier die Meinung, daß das österreichische Heer in kürzester Zeit in die Moldau einrücken, und, indem es sich zwischen das russische und türkische Heer schiebt, jede weitere Feindseligkeit dadurch verhindern werde. Offenbar, so behauptet man, würde das österreichische Heer gegen Rußland durch sein Einrücken nicht vorgehen. — Seit dem landwirtschaftlichen Aifongresse von 1850 ist es Absicht, das landwirtschaftliche Ministerium, welches bisher Herr Bode vertritt, einem besonders dazu ernannten Minister zu übertragen. Die Nachricht aber, daß einer der Vberpräsidenten v. Senff-Pilsach oder v. Kleist-Regom ausersehen sei, wird in gut unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Die Abreise des Königs ist gestern auf der Stettiner Eisenbahn um 5 Uhr 25 Minuten erfolgt. Die Minister und die Generalität waren auf dem Stettiner Bahnhof zur Begrüßung Sr. Maj. versammelt. Der Ministerpräsident begleitete den König bis Neustadt.

Nach einer Mittheilung des Kriegsministeriums an sämtliche General-Commandos hat des Königs Majestät die Einführung der flachen Trommeln bei der Armee befohlen. Die Anschaffung wird jedoch zur Vermeidung extraordinärer Ausgaben nur allmählig erfolgen, je nachdem dies die eratzmäßigen Mittel gestatten.

Auf den Hofräumen der Kaserne vor dem Halle'schen Thore herrscht gegenwärtig eine rege Thätigkeit. Es werden daselbst nämlich sechs Pferdehöfe gebaut, die geräumig genug werden, um die gesammte Kavallerie des Garde-Dragooneregiments aufzunehmen, welches anstatt des ersten Bataillons von dem achten Infanterieregimente, das jetzt daselbst einquartiert ist, die Kaserne nach Beendigung der im Werke befindlichen Bauten beziehen wird. Vier dieser Pferdehöfe werden mit einer kurzen Seite ihrer viereckigen Form nach der Kaserne zu stehen. Von der Kaserne aus hinter denselben sind die Fundamente zu den beiden anderen gelegt. An den Enden der Pferdehöfe werden kleine Thürme, nach Analogie der Kaserne, gebaut, deren Mauern auf jeder Seite um zwei Fuß vorpringen. Jeder der Ställe erhält eine Länge von 368 Fuß, eine Breite von 36 F. und die Thürme eine Höhe von 40 Fuß.

Der „*Vr. Corresp.*“ sagt: In neuerer Zeit sind viele deutsche Infanterie-Offiziere nach Constantinopel gekommen, um in die türkische Armee einzutreten. Da indes die großherrliche Infanterie ganz nach französischem Muster gebildet und nach französischem Reglement exercirt wird, überdies auch die bei derselben angestellten französischen Offiziere diese Laufbahn ausschließlich für sich und ihre Landsleute in Anspruch nehmen, so ist für deutsche Infanterie-Offiziere nicht die mindeste Aussicht zu einer Anstellung in dieser Truppengattung vorhanden.

Aus der oberrheinischen Kirchenprovinz, im August. In weitestehenden Kreisen ist man allgemein der Ueberzeugung, daß die von dem Episkopat beanspruchte Selbstverwaltung der kirchlichen Güter noch nicht die letzte Forderung desselben ist, sondern wenn sie

gewährt würde, in nicht ferner Zeit zu einem noch erhöhteren Anspruch führen würde, welchen bereits die Vertreter der römischen Kirche beim Wiener Kongress erhoben, indem sie von allen den früheren Beschlüssen der Kirche behaupteten, daß diese noch jetzt im rechtlichen Sinne ihr Eigenthum sei. Hieraus, und nur hieraus läßt sich der Eifer erklären, welchen die Würdenträger der katholischen Kirche in und außerhalb Deutschlands bei ihren zahlreichen Zustimmungsdressen an den Erzbischof in Freiburg bezeugten. So liegen in der That solche heifälligen Ausdrücke von nicht weniger als 167 Bischöfen und Erzbischöfen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Sardinien und der Schweiz vor. (M. B.)

Karlsruhe, d. 15. Aug. Der „*R. Z.*“ wird mitgetheilt, daß der Kirchenreit endlich beigelegt ist; eine interimistische Konvention zwischen unserem Hofe und Rom wurde abgeschlossen. Der Beschluß hierüber soll im Staatsministerium einstimmig gefaßt worden sein. Hiernach wird der Erzbischof seine neueste Anordnung über die Verwaltung des Kirchenvermögens zurücknehmen; in gleicher Weise sollen die erfolgten Erkommunikationen annullirt werden. Dagegen werden die übrigen Hauptforderungen des Erzbischofes genehmigt. Die Konzeptionen der Regierung an die Kurie sind somit sehr bedeutend.

Die ultramontanen Blätter beschäftigen die provisorische Beilegung des Kirchenkonflikts. So schreibt man der „*D. Volksh.*“: Der Prinz-Regent ist mit Monsignore de Luca, apostolischem Nuntius in München, in direkte Unterhandlungen getreten; den Präliminarien, die Kardinal Antonelli vorgelegt, hat die päpstliche Regierung ihre Zustimmung gegeben.

Dresden, d. 18. August. Heute Nachmittag wurden für den verstorbenen König Friedrich August in der katholischen Kirche die Beilagen abgehalten, welchen der König und die Königin, die verwitwete Königin Maria, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz Georg und sämtliche Prinzessinnen des königlichen Hauses beiwohnten. Vor dem Hochaltar im Mittelschiff der Kirche war der von zahlreichen Kerzenandelabern umstobene Katafalk errichtet, bei welchem vier Offiziere und zwei Doppelposten des Gardebataillons-Regiments die Ehrenwache hielten. Auf dem aufgestellten Sarge lagen die Insignien der königlichen Würde und die hohen Orden, deren Inhaber der Verstorbene war, wogegen an den Seiten des Sarges die Wappenschilder des sächsischen Königshauses angebracht waren. (Ep. B.)

Frankfurt, d. 17. Aug. Die Vorlage der Nesselrode'schen Antwort vom 17. (29.) Juni auf die österreichische Commotion und deren Unterstützung durch Preussen ist in der heutigen Sitzung des Bundestages von dem österreichischen und dem preussischen Gesandten gemeinschaftlich gemacht worden. Dazu fügten beide die Begleitschreiben vom 21. und 24. Juli, womit ihre Regierungen diese Note den Westmächten kommunizirt haben, die französische und englische Rückantwort vom 22. Juli darauf, endlich die Noten, womit Oesterreich und Preussen die Bedingungen der Westmächte beim Petersburger Hofe befristet haben. Oesterreich überreichte der Versammlung auch noch seinen mit der Türkei abgeschlossenen Vertrag vom 14. Juni. Indem beide Gesandte der Bundesversammlung sämtliche Dokumente zur Erwägung anheimstellten, sprachen sie die Hoffnung aus, daß durch die russischerseits erfolgte Räumung der Donaufürstenthümer ein Verhältniß eingetreten sein möge, unter welchem die Abhandlung von Friedensunterhandlungen erfolgen könne. Die Bundesversammlung übergab die Dokumente den Ausschüssen für die orientalische Angelegenheit und für Militärangelegenheiten zur Begutachtung.

Frankreich.

Paris, d. 17. August. Ein Schreiben aus Bayonne vom 16. im *Moniteur* berichtet über die dortige Feier des Napoleons-Festes. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Messe und dem Te Deum bei und begaben sich dann inmitten der herbeigeströmten Volksmenge, welche sie mit den lebhaftesten Zurufen begrüßte, nach der Mairie, wo Empfang stattfand. Der Kaiser hielt darauf Revue über die

Truppen und kehrte vor 2 Uhr, wo das Schifferstechen begann, mit der Kaiserin nach Biarritz zurück. Um 9 Uhr wurde auf einer der Bastionen der Citadelle ein Feuerwerk in der Weise abgebrannt, daß es vom Schlosse zu Biarritz aus gesehen werden konnte. Die Stadt, die Kasernen und alle Schiffe im Hafen waren beleuchtet. — Die im Testament Napoleon's I. mit Namen bezeichneten Legatäre, oder ihre Wittwen und directen Erben, so wie die ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Bataillons der Insel Elba und die bei Vigny und Waterloo schwer verwundeten Militärs werden im Montieur eingeladen, dem Staats-Ministerium die Belege einzuschicken, welche ihr Anrecht auf Beteiligung an dem zur Vollziehung des kaiserlichen Testaments eröffneten Credite nachweisen. — Die Nachrichten aus Spanien lauten fortwährend sehr beunruhigend. Man glaubt hier fast allgemein, daß sich Differenzen zwischen Spanien und Frankreich erheben werden. Eine große Anzahl französischer Flüchtlinge befindet sich nämlich in der spanischen Hauptstadt, und man befürchtet, daß die pariser Regierung deshalb in Madrid Reklamationen erheben wird, denen man dort nicht Folge leisten kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. August. Trotz der gezeigten Stimmung, welche hier zu Zeiten gegen die Vereinigten Staaten herrscht, und die aus Ereignissen, wie die Beseitigung von Greytown, neuen Nahrungsmittel zieht, hegt das englische Volk doch in seiner großen Mehrheit die Ueberzeugung, daß alle die Zwistigkeiten, welche sich in den letzten Jahren zwischen England und Amerika entsponnen haben, nur sehr leicht ins Gewicht fallen, wenn man die großen Interessen in Erwägung zieht, welche eine Fortdauer der Freundschaft zwischen den beiden Nationen erheischen. — In der Voraussetzung, daß die britischen Matrosen und Soldaten am Strande der Diffe und des schwarzen Meeres überwintern werden, sind Vorkehrungen getroffen worden, um sie während der kalten Jahreszeit mit warmer Kleidung zu versorgen, und die Fabrikanten zu Leicester, so wie an anderen Orten sind zu diesem Zwecke schon tüchtig in Anspruch genommen worden. — Ueber den Stand der Saaten lauten die Berichte vom Lande in den letzten Tagen immer befriedigender. In manchen Theilen Englands hofft man auf eine ganz besonders ergiebige Ernte. In einigen wenigen Distrikten hat sie begonnen. Der Zustand der Kartoffeln in Irland dagegen ist beunruhigend. Die Früchte aller allerdings bis jetzt nicht weit verbreitet; doch weiß man von früheren Jahren her, daß die schönsten Pflanzungen von ihr über Nacht ergriffen werden können, ohne daß sich den Tag zuvor die geringsten Spuren im Kraute gezeigt hätten.

Spanien.

Die pariser „Patrie“ meldet nach madriker Briefen vom 12. August: „Eine Deputation der Junta von Barcelona, aus einem Fabrikanten, einem großen Grundbesitzer und einer einflussreichen Person bestehend, ist hierher gekommen, um den Marschall Espartero zu bitten, sich nach Catalonien zu begeben, indem sie hofft, daß seine Gegenwart und der Zauber seines Namens hinreichen würden, die Ruhe in der Provinz herzustellen. Espartero empfing die Deputation mit vieler Auszeichnung und antwortete, daß er ungeachtet seines Wunsches, ihren Bitten zu willfahren, sich nicht ohne die Zustimmung der Minister, seiner Collegen, ernennen könne. Das zu Rathe gezogene Cabinet fand es durchaus nicht angemessen, daß der Marschall in diesem Augenblicke Madrid verlasse. Espartero hat den Infanten Don Francisco de Paula und Don Enrique, Vater und Bruder des Gemahls der Königin, Besuche abgefastet.“

Die Wahl-Listen werden vom 16. Sept. an, 15 Tage lang dem Publikum offen liegen, und die Wahl-Collegien werden vom 4. bis zum 15. October geöffnet bleiben, worauf dann am 16. Oct. in der Hauptstadt jeder Provinz das allgemeine Scrutinium stattfinden soll. Die Zahl der Deputirten wird vergrößert werden; statt eines auf 50,000 Seelen der Bevölkerung zu wählenden Deputirten wird auf je 35,000 ein Deputirter gewählt werden, was ihre Zahl auf 349 bringen wird. Die neuen Minister weitern mit einander in Verminderung der Ausgaben ihrer Verwaltungen. — General Dulce ist gestern nach Barcelona abgereist, wo seine Anwesenheit dringend erheischt worden war. Die madriker Spania hofft von Dulce's Wirksamkeit zu Barcelona die besten Ergebnisse, weil seine jüngste Vergangenheit und die von ihm vertretene politische Farbe Vertrauen zu erwecken und den eigennütigen Unruhstiftern jeden Vorwand zu nehmen geeignet seien.

Nach Briefen aus Madrid bis zum 14. d. hatte die Königin Christine, welche fortwährend im Palaste ihrer Tochter weilte, die Ermächtigung begehrt, sich in das Kloster der Salesianerinnen, welches eine königliche Stiftung ist, zurückzuziehen. Sobald dies rüchrtar wurde, nahmen die Mütter sofort ihre Töchter aus dem Kloster und die Abtissin desselben verweigerte die Aufnahme Christines unter dem Vorwande, daß sie dort nicht sicher sein würde. Man verbreitet in Madrid eine gegen Christine gerichtete Flugschrift, worin sie beschuldigt wird, ihre Schwesler, die Gattin des Infanten Don Francisco de Paula, vergiftet zu haben. — In Folge eines Beschlusses des spanischen Ministeriums müssen die den Privaten abgenommenen Waffen, Befehrs der Zurückgabe, der Junta zugestellt werden. Der Gouverneur von Madrid unterlagt: die Haussuchungen außerhalb des Gebietes; das Tragen der Waffen für alle diejenigen, welche nicht zur Armee oder zur Miliz gehören; jeden Druck oder Veröffentlichung ohne die gesetzlichen Formen; die Kommentare, womit die öffentlichen Ausrufer den Verkauf der Journale begleiten. Man arbeitet an der Wiedererrichtung der Municipalgarde. Nach den letzten Nachrichten aus Catalonien stellt sich zu Barcelona die Ruhe her; die Fabriken öffnen

sich wieder. General Concha hat das Bataillon von Tarragona, welches sich empört hatte, streng bestraft. — Der „Clamor Publico“ kündigt San Miguel's Ernennung zum General-Inspector der gesammten Nationalgarde des Königreichs an. — Derst Garrigo ist für seine in den Juli-Kampftagen geleisteten Dienste zum General-Major ernannt worden. Die revolutionäre und kommunistische Partei hofft, daß die Cortes, trotz der ausbrüchlichen gegentheiligen Erklärung in dem Einberufungs-Programme die Frage wegen Beibehaltung des Thrones und der Dynastie in Erwägung nehmen und sie vereinehend beantworten werden; sie selbst wird eifrig in diesem Sinne arbeiten, ihre Bemühungen werden aber an der kräftigen Haltung des Cabinets und an dem guten Geiste der Bevölkerung, der Nationalgarde und der Armee scheitern. Ein heutiges Dekret der oberen Junta unterlagt den Nationalgarden, sich ohne direkten Befehl der höheren Behörden mit irgend einem Dienste zu befassen. — Mehrere Ultra-Journale, namentlich „Novedades“, tadeln die meisten der von den Ministern in ihren Departements vorgenommenen Reformen als unzulänglich und verlangen noch weit größere Erparungen, ohne die Ausschließbarkeit derselben zu berücksichtigen. — Das vom Ministerium Sartorius hinterlassene Defizit beträgt angeblich 700 Millionen Reales. Den Mitgliedern des vorigen Cabinets wird eifrig nachgeforscht; die Mehrzahl derselben hat Madrid noch nicht verlassen.

Privatberichte aus Madrid vom 14. Aug. in der „Prensa“ behaupten, daß drei Juntas, die von Lerida, Huesca und Malaga, die Regierung nicht anerkennen und sich die ihnen angemuthete bloß beratende Stellung nicht gefallen lassen wollen. Die von Lerida rüftet sogar und will auf Barcelona marschiren, weil Espartero das Werkzeug der Hofintriguen sei. Sie soll jedoch bloß über einige Compagnien verfügen, die sie aus Huesca hat kommen lassen und deren Kommando sie dem Brigadier Ibarz übertragen hat. — Die Junta von Madrid hat auf die Kunde von Victor Hugo's Besuch um Aufenthaltbewilligung in Spanien demselben eine in entzückender Sprache abgefaßte Einladung im Namen des spanischen Volkes zugeandt. Die Einforderung der Waffen schien einige Aufregung im Volke zu verursachen.

Stalien.

Palermo, d. 14. August. Die Bevölkerung lebt in großer Angst wegen Auftretens der Cholera; sie wandert massenhaft aus. Viele Einwohner gehen nach Triest und Venedig. Einige Drischiffen in der Nähe sperren sich zum Nachtheil für den Verkehr völli ab.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Prenß. Corresp.“ sucht Preußen gegen den — wie das offizielle Blatt sagt — „leider nicht bloß von der Presse des Auslandes gemachten Vorwurf, daß es in den orientalischen Angelegenheiten eine schwankende Haltung beobachtet und daß es durch dieselbe dazu beigetragen habe, dem Kriege eine weitere Ausdehnung zu geben, der zwischen Rußland auf der einen und der osmanischen Pforte, so wie deren Verbündeten, England und Frankreich, auf der anderen Seite ausbrochen ist, zu vertheidigen.“ Anknüpfend an die Wiener Konferenz-Protokolle vom 9. April und 23. Mai und das am 20. April zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß, dessen Zusatz-Artikel (den wir als vollständig bekannt voraussetzen dürfen) citirt wird, schließt die „Pr. C.“ ihre Darlegung folgendermaßen:

„Die in diesem Aufsatzartikel erwähnte Eröffnung der kaiserl. österreichischen Regierung ist dem kaiserl. russischen Hofe durch die bekannte Note vom 3. Juni zugegangen, und sie ist, der getroffenen Vereinbarung gemäß, durch eine russische Note vom 12. Juni nachdrücklich unterstügt worden. Die vom 29. Juni datirte Antwort des St. Petersburger Cabinets konnte nun zwar als eine „volle Versicherung“ gewährende insofern nicht angesehen werden, als sie die Aufgabe der Räumung der Fürstenthümer an eine Bedingung knüpfte, deren Gewährung von dem Willen der kaiserl. österreichischen Regierung nicht abhing. Auf der anderen Seite erklärte der kaiserl. russische Hof sich jedoch bereit, die Grundfäße anzuerkennen, die in dem Protokoll vom 19. April als die Grundlage der Einigung der vier Mächte bezeichnet waren, und damit schienen die wesentlichsten Hindernisse beseitigt, welche seit dem Beginn der Zermürbung mit der hohen Pforte jeder friedlichen Ausgleichung entgegenstanden. Die russische Antwort mußte daher jedenfalls für die Cabinete von Wien und Berlin einen Gegenstand weiterer Erwägung bilden, ehe man sich entschließen konnte, auf den Grund derselben Maßregeln zu ergreifen, welche unter der Bestimmung des Art. II des Vertrages vom 20. April gefaßt waren. Wenn seitdem den russ. Truppen der Befehl erteilt worden ist, die Donaufürstenthümer zu räumen, ohne daß dazu in dem Gange der kriegerischen Ereignisse irgend eine Nothigung vorlag, so ist damit zwar noch nicht der ganze Zweck des zwischen Oesterreich und Preußen geschlossenen Schutz- und Trutzbündnisses erfüllt, aber es ist offenbar mehr geschehen, als in der Note des Wiener Cabinets vom 3. Juni verlangt wurde. Die durch den Aufsatzartikel von den beiden contrahirenden Mächten übernommenen Verbindlichkeiten sind daher in ihrem ganzen Umfange erledigt und es müßten, sofern weitere Schritte zum Schutze der Rechte und der Interessen Deutschlands nöthig erachtet werden sollten, nach dem Artikel II des Vertrages neue Verhandlungen getroffen werden, um beide contrahirende Mächte zur Mitwirkung in dem Sinne des Vertrages vom 20. April zu verpflichten.“

Kriegsplan im Orient.

Laut Nachrichten aus Czernowitz vom 16. d. dauert der Marsch der kaiserl. russischen Truppen aus der Wallachei fort, und werden über Fokschan die Generale Dannenberg, Anrep, Soimonoß, Epirandi und andere dieser Tage zurück erwartet. Die Provinzialstädte in der Moldau werden geräumt und sollen bis längstens 29. d. alle Kranken nach Rußland transportirt werden. Das Hauptquartier soll nach Szsmal verlegt werden.

Nach der „Prenß. Corresp.“ beträgt die Gesamtsumme der russischen Truppen, welche in der Wallachei gestanden, 195,000 Mann. Die Wiener „Copirte Zeitungs-Correspondenz“ berichtet, daß Fürst Paskewitsch vom 15. August an den Oberbefehl über die active Armee wieder übernommen habe. Generaladjutant Fürst Gortschakow wird das Commando über die nach Bessarabien rückenden

Corps mit den einem abgeforderten Corps in Kriegzeiten ertheilten Rechten, jedoch unter dem Oberbefehle des Commandanten der activen Armee, Fürsten Pasewitsch in Warschau, das Commando des Grenadiercorps und 1. und 2. Infanteriecorps übernehmen.

Nach demselben Blatte steht in den Donaufürstenthümern eine Proclamation von Seiten der türkischen Regierung bevor, in welcher die früheren zwischen Russland und der Türkei bestandenen Verträge ausdrücklich für aufgehoben erklärt werden.

Der Siebenb. Bote meldet aus Bukarest vom 15. d. Dmer Pascha hat am 13. eine beruhigende Proclamation an die Wallachen erlassen, des Inhalts, daß Niemand früherer russischer Sympathien wegen verfolgt werden solle. Derselbe versprach einer Deputation ihn einladend Bojaren, selbst Bukarest zu besuchen. Der Consul Colquhoun und der französische Kanzler Gory sind am 12. nach Bukarest zurückgekehrt. 140,000 fl. sind bei der k. k. Agentie in der Wallachei auf das National-Anlehen subscibirt worden. Türkische Borsposten sind aufwärts der Salomizza vorgerückt. Eine Partei der Bojaren petitionirt gegen den Fürsten Stirbey, jedoch wie es scheint ohne Anhang und Erfolg.

Berichte aus Bukarest vom 14. August bringen einige Details über die Bewegungen der russischen Armee in der Wallachei in den letzten Tagen. Die bei Urtsicheni concentrirt gewesenen, früher zum großen Theile bei Kalarasch gestandenen Truppen marschiren directe nach Ibraila. General Fürst Gortschakoff war am 10. Juli in Folschan. Auf dem Marsche verursachen die russischen Truppen bedeutende Verwüstungen auf den bebauten Feldern, indem sie die gebauenen Wege meiden, über die Wecker ziehen und die Frucht als Pferdefutter benötigen. Die Avantgarde der russischen Rückzugskolonnen unter General Soimonoff hat am 8. Juli die Grenze der Wallachei auf dem Marsche in die Moldau bei Folschan passirt.

Nachrichten aus Bukarest vom 16. d. M. Morgens bringen, daß Dmer Pascha noch nicht eingetroffen ist, aber sündlich erwartet wird, daß er am 14. Aug. Giurgevo verließ und seine Truppen: Inspectionsreise über Fratschik und Kalugereni antrat, die sich ohne Zweifel bis Bukarest ausdehnen wird. Die türkischen Truppen erwarten dann weitere Befehle zum Vorrücken in die nördlichen Districte der Wallachei etc. Eine Bojaren-Deputation wird sich nach Konstantinopel begeben, um Sr. Maj. dem Sultan, dem rechtmäßigen Herrn der Fürstenthümer die Versicherungen der Treue und Ergebenheit darzubringen. Dmer Pascha hat der Bojaren-Deputation, welche gegen Zurückberufung des Fürsten Stirbey petitionirte, zur Antwort gegeben, die Einsetzung oder Entfernung des Fürsten Stirbey sei Sache des Sultans, er könne auf diese Angelegenheit keinen Einfluß nehmen; übrigens werde die Organisation der Verwaltung der Fürstenthümer von Oesterreich im Einvernehmen mit der Porte bewerkstelligt werden.

Ferner wird gemeldet, daß die türkischen Truppen ihre Besetzungsoperationen weiter ausdehnen, als man anfänglich glaubte. Am 11. August haben türkische Truppen unter Ali Pascha die Dörfer Moldoveni und Urtsicheni oberhalb Bukarest an der Mündung der nach Buseu führenden Straße besetzt, und dislociren sich dort in mehreren Richtungen.

Aus Galacz d. 11. August meldet man, daß sich starke türkische Truppenmassen in der Dobrubtscha mit der Richtung gegen Ibraila und Galacz bewegen. Auch die türk. Donauflottille soll im Abzuge sein. Desgleichen marschiren die bei Drasch von Hirsova aus über die Donau gegangenen türkischen Truppen gegen den Kalmazenosfluß und muthmaßlich dann auch gegen Ibraila und Galacz. Alles deutet darauf hin, daß die türkischen Truppen offensiv vorgehen werden, wenn Fürst Gortschakoff die Positionen Ibraila und Galacz zu behaupten beabsichtigt, wie dies allgemein verlautet. Auch die Russen scheinen sich auf diesen Punkten zum Kampfe zu rüsten; denn noch immer treffen frische Truppen ein, sowohl in Galacz als auch in Ibraila.

Ueber Hermannstadt, 18. Aug., wird berichtet, daß die türkischen und die russischen Borsposten an der Salomizza seit dem 13. Aug. wieder sich gegenübersehen. Die Russen machen große Anstrengungen, den Rückzug auf dieser Linie zu decken. Die Türken concentriren sich aber an der Salomizza, dann dies- und jenseits der Donau mit voller Macht, und man glaubt in Kürze von einem Gezeche ersterer Art zu hören. Scharmügel giebt es wieder fast täglich. Das Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff wurde am 13. Aug. von Folschan wieder nach Buseu zurück verlegt.

Nach einem Berichte aus Widdin vom 15. August hatten die türkischen Truppen bis zum 8. Aug. die folgenden wichtigeren Punkte in der Wallachei besetzt: Ruffebe, Giurgevo, Bukarest, Diteniza, Budebschi, Diteschti, Kalarasch und Drasch. Die türkische Donauflottille stand in der Nähe von Hirsova. Die Salomizza hatten die Türken somit nur auf einem einzigen Punkte, bei Drasch, überschritten.

Nach kaufmännischen Briefen aus Sophia vom 9. Aug. wurde daselbst so wie in allen türkischen Provinzen am 8. August ein großer herrlicher Ferman publizirt, in welchem alle türkischen Unterthanen ohne Rücksicht der Konfession aufgefordert werden, sich der Militärpflicht zu unterziehen. Den Nichtmohamedanern ist gestattet, sich durch ein Beleggeld von 2000 Piastern von der Militärpflicht loszukaufen.

Nach einer Depesche aus Drjova steht dort ein Kriegsdampfer in Bereitschaft, auf welchem sich der Kanzler des k. k. österreichischen Konsulats in Belgrad demnachst nach Giurgevo begiebt.

Briefe aus Ruffschuk melden, daß Oberlieutenant Ritter v. Löwenthal und der k. k. österreichische Oberst v. Kalik nächster Tage nach Wien abgehen werden. — Am 10. besichtigte Dmer Pascha die Schanzbauten bei Giurgevo und dem Dorfe Slobosia. An beiden Punkten sind die Befestigungen großartig. Sie bestehen aus regelmä-

ßigen Festungswerken mit Thürmen, Rebouten, Forts u. dgl. Der englische Ingenieur-Captain Siemsen leitet die Arbeiten, bei welchen auch englische und französische Pionniere Hüfe leisten. Bei Slobosia werden zwei Forts zwischen einem Brückenkopfe angelegt. Die seit 3 Wochen im Bau gewesene Schiffsbrücke ist hergestellt. Auch die Donau-Inseln erhalten Festungswerke.

Ferner wird berichtet, daß der französische Oberst Dieu mit mehreren Ingenieur-Offizieren dort angekommen ist, um die Befestigungsarbeiten bei Giurgevo zu inspiciiren. Bis jetzt sind Wall, Graben, acht Bastionen und zwei Forts fertig. Der Verkehr entwickelt sich ungeheuer lebhaft und werden die Dampfsboote ihre Fahrten in Kürze vermehren müssen. Die griechische Kirche in Giurgevo, welche die Priester aus Furcht vor den Kriegereignissen verlassen hatten, erhielt eine türkische Wache zum Schutze, desgleichen jedes von den Häusern der noch nicht zurückgekehrten Emigranten. Die Wachsposten sind angewiesen, jeden zu erschließen, der versuchen sollte, eine gesperrte Thüre zu öffnen, oder sich in sonstiger Weise an fremdem Eigenthum zu vergreifen. Im Hafenplaz ist es so lebhaft, daß man nur mit Mühe den Hafen erreichen kann. Er ist voll von türkischen, wallachischen und österreichischen Transportschiffen.

Die Transporte der russischen Invaliden, welche gleichfalls in Jassy concentrirt wurden, sind auch schon nach Besarabien abgegangen. Man zählte bei 6000 lahme, blinde oder in sonstiger Weise im Kriege verstümmelte Soldaten. In der Hauptsache hat sich der Rückzug bis jetzt auf diese und ähnliche Transporte und einige über den Pruth gegangene Infanterie- und Jäger-Regimenter beschränkt.

Die gefangenen Türken, welche von der Wallachei nach Jassy gebracht wurden, sind in mehreren Transporten nach Bender in Besarabien abgegangen. Die Zahl derselben dürfte sich auf etwa 1500 Mann belaufen. Die gefangenen genommenen Polen, welche bei den Türken Dienste leisteten, kommen dagegen nicht nach Bender, sondern nach Moskau, und sollen dort vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Anzahl dieser Unglücklichen ist aber sehr gering; der bereits abgegangene Transport zählte nur 8 Köpfe.

Von den bulgarischen Familien, welche Ende Juli, den Borsygelungen der russischen Agenten folgend, zur Auswanderung nach Besarabien sich entschlossen haben, sind bei 500 Personen mit 200 Wagen wieder zurückgekehrt. Ihre Aussagen über die Beweggründe zur Auswanderung werden zu Protokoll genommen und finden sich in selben interessante Streiflichter über die russischen Intriguen.

Die Oesterr. Correspondenz erhält brieflich folgende Privatmittheilung aus Konstantinopel vom 7. d. M.: Allgemein verbreitete sich das Gerücht, daß die Expedition nach der Krim und beziehungsweise der Angriff gegen Sedaschopol einerseits aus Gründen der um sich greifenden Cholera, andererseits wegen angeblicher Zerwürfnisse in den diplomatischen Regionen verschoben worden sei. Diese Angaben dürften aber nur mit großer Vorsicht aufzunehmen sein, da sie, wie mehrfach vermuthet wird, absichtlich verbreitet worden sein dürften, um die hier weilenden russischen Agenten über die nächste Bestimmung der Auxiliartruppen irre zu führen. Verlässlichen Mittheilungen zufolge haben sich diese neuerlich insgesammt zu Barna concentrirt und befinden sich im Marschbereitschaftsstande. Man rechnet beiläufig 48,000 Franzosen und 24,000 Briten, zusammen mit etwa 130 Geschützen. Beide Truppengattungen sind von gutem Geiste besetzt.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz vor Ende Juli sind wichtige Nachrichten eingelaufen. Das russische Heer wird fortwährend massenhaft verstärkt und überhaupt in eine Verfassung gesetzt, die wichtige Kriegereignisse voraussehen läßt. Zu den zwei Armeekorps Bebutoff und Andronikoff wird ein drittes Armeekorps als Reserve aus dem Innern Russlands stoßen. Anapa wird in größter Eile besetzt, Häuser demolirt, Forts und Batterien angelegt. In der Nähe der Stadt ist ein für 20,000 Mann eingerichteter Lager vorbereitet. Man spricht mit voller Bestimmtheit davon, daß die englisch-französ. Truppen die Offensive gegen Russland auf dem asiatischen Kriegsschauplatz eröffnen werden. Das türkische Armeekorps in Ufen hat dagegen wirklich Befehl erhalten, bis zum Eintreffen der Truppen der Allirten in der Defensive zu bleiben. In den türkischen Hafenorten werden für die Landung bedeutender Truppenmassen Vorbereitungen getroffen.

Kriegsschauplatz der Däse.

Der am 19. d. in Danzig eingetroffene Dampfer „Basilius“ hat die Nachricht überbracht, daß Bomarsund am 16. d. gänzlich eingenommen, daß 2000 Russen zu Gefangenen gemacht worden, und daß der ungefähre Verlust der Franzosen und Engländer 120 Tode und Verwundete beträgt.

Ein Extrablatt der „Hamb. Nachr.“ vom 19. August meldet: Der erste Erfolg der französisch-englischen Däse-Expedition ist errungen. Wir erhalten so eben von Kopenhagen folgende telegraphische Depesche: Kopenhagen, den 18. August, 7 Uhr 20 Min. Abends: Aus Stockholm wird heute telegraphirt, daß Bomarsund sich ergeben hat. Ein Thurm wurde in die Luft gesprengt; auch sonst hat die Festung selbst Schaden gelitten.

Gefetz-Sammlung.

Das am 19. Aug. ausgegebene 32te Stück der Gefezsammlung enthält unter Nr. 4057. den Allerhöchsten Erlass vom 3. Juli 1854, betreffend die Verleihung der feststehenden Verrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chauße von Koggen über Dornik bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Samitz; unter Nr. 4058. das Statut des Verbandes der Wiesentbesizer in der Section I. des Gierhagener Bachthales, Bürgermeisterei Darnesfeld, im Kreise Waldreol des Regierungsbezirks Köln. Vom 17. Juli 1854; und unter Nr. 4059. das Reglement für die Feuerlöschtrupp des Markgrafthums Ober-Sauffe, preussischen Antheils. Vom 26. Juli 1854.

Bekanntmachungen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich

Freitag den 25. August Vormittags 11 Uhr in der Weintraube zu Siebichenstein. Gegenstand der Berathung wird sein:

- 1) die Wirkung des Guano's auf die verschiedenen Feldfrüchte, und die zweckmäßigste Art der Verwendung;
- 2) die Stärke der Aussaat bei den einzelnen Getreidearten;
- 3) das Maas der Reife des Getreides, bei welcher zweckmäßig mit der Erndte zu beginnen ist.

Ich ersuche die Herren Mitglieder des Vereins, sich recht zahlreich einzufinden.

Oppin, am 17. August 1854.
Der Director des Hallischen landw. Vereins
v. Beurmann.

Verkauf

Vieh- u. Wirthschafts-Inventarium in Kirchetlau bei Cönnern.

Donnerstag den 24. August c. Vormittags 8 1/2 Uhr soll das Vieh- und Wirthschafts-Inventarium von dem Utergute Nr. 1 zu Kirchetlau, als:

3 Pferde, 7 Stück Kühe, sämmtlich junges Vieh, 2 Ferkeln, Schweine, sowie das vorhandene Federvieh, 2 Wagen mit eisernen Achsen, Pflüge, Eggen, Walzen und alle vorhandenen Wirthschafts-Utensilien,

an Ort und Stelle — auf dem vorgenannten Gute — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauf-lustige ergebenst eingeladen werden.

Kirchetlau, den 16. August 1854.

Ein Kapital von 8800 \mathcal{R} wird auf eine Landbesitzung zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei **Carl Bauer** in Naumburg a/S., Nr. 274.

In einer Stadt von 14,000 Einw. Preuß. Antheils Thüringens ist sofort unter günstigen Bedingungen und Verhältnissen, ohne die Dazwischenkunft eines Dritten, eine Apotheke zu verkaufen. Näheres beim Apotheker **Graeger** in Mühlhausen.

Offene Stellen

für einen routinirten Verwalter, für einen Gärtner, unverheirathet, für einen Kutscher, welcher den Acker zu pflügen versteht, für mehrere Viehmägde auf Ritter- u. Bauer-güter.

Stellen-Gesuche

für Wirthschaftsleiterinnen, welche im **Milchen, Molken, Butter, Kochen und Backen** erfahren sind; **Baden-Demoisellen**, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, und daher in Ausschneidhandlungen und Posamentir-Geschäften zu empfehlen sind;

ein junger Mensch, welcher die **Ökonomie** erlernt hat und diese **Michaëlis** aus der Lehre tritt, sucht als kleiner oder **Unter-Verwalter** Stellung; es wird dabei nicht auf großen Gehalt, sondern nur auf solide Behandlung gesehen.

Nachweis ertheilt der **Commissionair Bender** in Weiseneß.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen geschickter **Stellmacher** findet sofort zum selbstständigen Betriebe des Gewerbes **Unterkommen** und Arbeit in der **Gemeinde Saubach AA.** bei **Wibra.**

Ein **militairfreier Ökonom**, seit acht Jahren bei der **Landwirthschaft**, worüber er die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Verwalter**. Offerten wird Herr **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter Adresse **W. L. gef. in Empfang** nehmen.

Ananas-Früchte

in schönen Exemplaren, erhalte fortwährend Sendungen, offerire selbige billigst.

Julius Riffert.

Formulare zu wöchentlichen Getreide-Extracten

für die Herren **Ökonomen**, à Buch 10 \mathcal{S} , in der **Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei.**

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg im Amtsblatte werden die Inhaber von Staatschuldscheinen veranlaßt, diese Papiere Behufs Ausreichung neuer Zins-Coupons Serie XII. vom 1. Sept. d. J. ab an ihre Haupt-Kasse einzulösen. Formulare hierzu nach dem im Amtsblatte befindlichen Muster sind in der Buchdruckerei von **Carl Jurek** (sonst Kobisch'schen Erben) in Merseburg, das Buch zu 8 \mathcal{S} , der Bogen zu 6 \mathcal{R} , gegen portofreie Einsendung des Betrags zu haben.

Preßhese

in vorzüglicher Qualität und stets frisch empfindlich **F. A. Verchmann**, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649. Markt Nr. 822.

Nebhühner

kaufe auch in diesem Jahre und zahle für große frische Hühner stets einen höheren Preis, als der Marktpreis hier ist.

Julius Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 13.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den berühmten **Gerbstädter Zwieback** von dem Conditor Herrn **F. Wagner** aus Köstler-Mannsfeld erlernt habe, und empfehle solchen täglich frisch zur gefälligen Abnahme.

Siebichenstein, den 18. August 1854. **Pedri**, Bäckermeister.

Frischer Kalk ist Donnerstag und Freitag den 24. und 25. August auf der **Cöstiger** Ziegelei zu haben. **G. Saubold.**

Papier pellee

von **H. Delius** in allen Nummern empfiehlt zum Fabrikpreis. Bei Abnahme von Partien und an Wiederverkäufer mit ansehnlichem Rabatt. **G. F. Bretschneider**, Papierhandlung am **Brandensplatz Nr. 1727.**

Rübjenkappen, sehr gut erhalten, noch einige **Kuder große Brauhäusgasse Nr. 348.**

Mohnstroh,

von circa 40 Morgen vom Acker abzuholen à Schock 20 \mathcal{S} — besonders für **Bäder** zu empfehlen — verkauft der **Gutsbesitzer Herrn. Wendenburg** in **Wesenstein** d. **Wettin a/S.**

Eine gebildete **kinderlose Wittwe**, welche schon größeren **Wirthschaften** selbstständig vorgestanden, sucht eine Stelle als **Wirthschafterin**; auch würde sie die Erziehung der Kinder mit übernehmen. Sie sieht weniger auf Gehalt als nur humane Behandlung. Näheres bei **J. G. Otto** in Leipzig, **Moritzstraße Nr. 10.**

Ein in allen Zweigen der **Ökonomie** erfahrener, **militairfreier Ökonom**, der bereits größere Güter zur **Zufriedenheit** selbstständig bewirthschafte hat, sucht sofort oder 1. October eine Stelle als **Inspector, Verwalter, Rechnungsführer**. Geställige Offerten erbittet man sich unter **J. M. post. rest. franco Halle.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dan k.

Meinen sämmtlichen **Herren Amtsbrüder** in der **Landdiöcese Merseburg** und insonderheit dem **treuen und lautern, hochverehrten** und **allseitig innigst geliebten** Herrn **Superintendenten** und **Freunde** **Urteil** fühle ich mich verpflichtet, für den mir den **17. August** übersendeten **herzlichen Nachruf** und die **aufsrichtigen Wünsche öffentlich** meinen **wärmsten Dank** zu sagen. **Aus Ihrer Mitte zu scheiden** ist mir **sauer** geworden. **Aber ich weiß, an wen ich glaube; ich weiß, an wen ich glaubet haben.** **In Ihm** sind wir, **auch getrennt, einander immer nahe.** **In Ihm** bleiben wir **Ein's!**

Sachse,

Pfarrer zu Remsdorf.

Paradies.

Heute **Dienstag** den **22. August** **Concert.** Anfang **7 Uhr.** **G. Johm.**

Zur **Aufführung** kommt: **Der musikalische Steckbrief**, großes **Polpourri** v. **Hamm** mit **brillanter Schlußdecoration.**

Naben-Insel bei Kuhlauk. **Mittwoch** 2te **Sommernacht** mit **Concert**, großer **Illumination** und **Feuerwerk.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute **Morgen** 1 1/2 **Uhr** wurde meine liebe **Frau Pauline** geb. **Kurz** von einem **munteren Jungen** glücklich entbunden. **Halle**, den **21. August** 1854. **August Meuter.**

Todes-Anzeige.

Am **19. d. M.** entschlief sanft nach zwölf **Wochen** **Krankenlager** in ihrem **40. Lebensjahre** unsere gute **Gattin, Mutter** und **Schwester, Johanne Christiane Schmidt** geborene **Bischope.**

Diese **Anzeige** widmen **Berwandten** und **Freunden** mit der **Bitte** um **fülle Theilnahme** die **Hinterbliebenen.** **Halle**, d. **21. August** 1854.

Berliner Börse vom **19. August.** Der **Umsatz** in **Actien** war heute nicht von **besonderem** **Umsange** und **Course** daher nur **wenig** verändert. **Preussische** **Stände** zum **Theil** etwas **mutter**, **ausländische** meist wie **gestern.**

Marktberichte.

Magdeburg, den **19. August.** (Nach **Witbeln.**)
Weizen **74** — **80** \mathcal{S} Gerste **32** — **37** \mathcal{S}
Boggen **54** — **57** \mathcal{S} Hafer **26** — **30** \mathcal{S}
Kartoffelspiritus, die **14,400** \mathcal{R} **Tralles** **42 1/2** \mathcal{S} .

Nordhausen, den 17. August.

Weizen **3** \mathcal{S} — \mathcal{S} bis **3** \mathcal{S} **15** \mathcal{S} .
Boggen **2** \mathcal{S} — \mathcal{S} — **2** \mathcal{S} **18** \mathcal{S} .
Gerste **2** \mathcal{S} — \mathcal{S} — **2** \mathcal{S} **12** \mathcal{S} .
Hafer **1** \mathcal{S} **8** — \mathcal{S} — **1** \mathcal{S} **16** \mathcal{S} .
Rüböl pro **Centner** **14** \mathcal{S} .
Leinöl pro **Centner** **14 1/4** \mathcal{S} .

Wasserstand der Saale bei **Halle** am **20. August** **Abends** am **Unterpiegel** **5** **Fuß** **8** **Zoll.** am **21. August** **Morgens** am **Unterpiegel** **5** **Fuß** **8** **Zoll.**

Wasserstand der Elbe bei **Magdeburg** den **19. August** am **alten Pegel** **13** **Zoll** **unter** \mathcal{S} , am **neuen Pegel** **5** **Fuß** **11 1/2** **Zoll.**

Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse** zu **Magdeburg** **öffnert:**
Aufwärts, d. **19. Aug.** **G. Danwald**, **Güter**, v. **Hamburg** n. **Dresden.** — **Derfelbe**, **Guano**, v. **Hamburg** n. **Dresden.** — **Schleppschiff** **Christian**, d. **H. Dampfschiff-Comp.**, **Güter**, v. **Magdeburg** n. **Dresden.** — **W. Schwarz**, **Breiter**, v. **Spanbau** n. **Halle.** — **G. Bartels**, **Guano**, v. **Hamburg** n. **Dresden.** — **F. Große**, **desgl.** — **Comm.-R. S.-Schiff**, **Stabholz**, von **Spanbau** n. **Schönebeck.** — **Desgl.** **2 Röhne**, **Stabholz**, von **Spanbau** n. **Budau.** — **G. Schürmer**, **Eisenbahnschwellen**, v. **Spanbau** n. **Budau.**
Niedwärts, d. **19. Aug.** **F. Franz**, **Sals**, v. **Schönebeck** n. **Könnig.** — **C. Kraus**, **Braunkohlen**, v. **Aufsig** n. **Spanbau.** — **F. Schneider**, **fr. Stb.** v. **Restow** n. **Berlin.**
Magdeburg, den **19. August** 1854.
Königl. **Schleusenamt.** **Q a a f e.**

Nachrichten aus Halle.
Am 21. August.

In dem benachbarten Dorfe Sagisdorf bei Reideburg wurde gestern Morgen der an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn angestellte Wärter Böhm e gehängt auf seinem Boden gefunden.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 19 bis 21. August.

Kronprinz: Sr. Durchl. Fürst v. Krenberg m. Fam. u. Dienersch. a. Valenciennes. Sr. Stadiger Rath Joff m. Fam. a. Berlin. Sr. Dr. jur. Kallermann a. Lübeck. Sr. Bauernsr. Lindner a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Sohn, Pinius u. Lohndorf a. Berlin, Wildom a. Frankfurt a/M.

Stadt Würzburg: Sr. Rent. Olshon m. Schwäger u. Wefse a. Perth in Schottland. Sr. Rittergutsbes. Vogt m. Frau a. Weitz. Die Herrn. Kaufm. Grottschel m. Gem. u. Schwarz a. Leipzig, Zerrenner u. Dierwarth a. Berlin, Kröschel a. Altdorf, Siligsmüller a. Bamberg. Sr. Doctordent. a. D. v. Altonow a. Hannover. Sr. Commersrath Hallau a. Dresden. Sr. Rittergutsbes. v. Krantowitz a. Schichtowitz b. Posen.

Goldener Löwe: Die Herrn. Völkern Fischer a. Böhmstedt, Demler a. Annabrode. Sr. Rechts-Anwalt Bögner a. Grottsfel. Die Herrn. Kaufm. Dannesberg a. Mainz, Wittmann a. Magdeburg, Söhrich a. Berlin, Reumann a. Guntershausen, Michel a. Magdeburg, Krahn a. Berlin. Sr. Damm. Jungfer m. Fam. a. Reinsdorf. Sr. Privat-Doctent Schidmans a. Breslau. Sr. Dren. Commis. Heubner a. Frankfurt a/M. Sr. Rent. Sätzenberg a. Appenzel. Dr. Dauptm. a. D. v. Lützenberg a. Wien.

Englischer Hof: Sr. Salinen-Dir. Klotz a. Staßfurt. Sr. Ballettmr. Hr. Marzin u. Frau Ballettmstrin Marzin-Bümmen a. Paris. Sr. Cand. jur. Erck u. Sr. Stud. jur. Schütz a. Halle. Sr. Partik. Freudenberg a. Leipzig. Dr. Amm. v. Pils a. Wessendorf. Die Herrn. Kaufm. Ruhnhaus a. H. Gladbach, Bruner a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Sr. Partik. Wetmann m. Fam. a. Gumbertsfeld. Sr. Fabric. Rothmann a. Bitterfeld. Dr. Kreisrichter Wilhölz a. Pleschen. Sr. Rittmstr. v. Dueschelt a. München. Die Herrn. Kaufm. Schlade m. Gem. a. Leipzig, Gehring a. Magdeburg, Schoß u. Wroßmann a. Dresden, Köhler a. Bremen. Sr. Kammerherr v. Frede a. Bromberg. Die Herrn. Berg-Expeditanten Fabricus a. Bonn, Schmidt a. Waldenburg in Schleßen.

Goldener Löwe: Sr. Gutsbes. Schneider a. Pommern. Sr. Partik. Mohs mann a. Berlin. Sr. Oberlehrer Ketter a. Bernburg. Sr. Fabricbes. Heintzsch a. Dresden. Sr. Koch Schwabe a. Hornburg. Sr. Steuer-Einnehmer Rofke a. Chemnitz.

Schwarzer Bär: Sr. Mühlentaustr. Niewerth u. Sr. Mühlens-Inspector Timpe a. Ilfenburg am Harz. Sr. Schichtmtr. Wänsch a. Lettin. Sr. Defon. Friedrich a. Farnstede. Sr. Kaufm. Senff a. Leipzig.

Goldne Kugel: Sr. Par. a. Potsdam. Sr. Gutsbes. Graf a. Juelkau. Sr. Rentent. Kleiner a. Frankfurt a/M. Die Herrn. Stad. Schmidt u. Leopold a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Gütermann a. Bamberg, Gottenrott a. Suhl. Sr. Defon. Förster a. Siedten. Sr. prakt. Arzt Dr. Sibelhausen a. Giesleben. Sr. Partik. Helmsoy u. Sr. Gutsbes. Königstein a. Groß-Dietrichsdorf. Sr. Superint. Ribbow a. Alt-Kamberg.

Magdeburger Bahnhof: Sr. Gutsbes. Reind a. Berlin. Sr. Steueroff. Kugelen a. Breslau. Die Herrn. Stad. Münnich a. Berlin, Wolf a. Dresden, Schmidt a. Potsdam. Die Herrn. Kaufm. Werich a. Hamburg, Leuchmann a. Hof, Kiste a. Pann. Sr. Fabricbes. Hildebrandt a. Lettin. Sr. Gutsbes. Feilisch a. Hof. Sr. Maler Bücher a. Kumbach. Frau Majorin v. Lütkeß a. Berlin. Frau Justizräthin v. Pelzer m. Jungfer a. Nachen.

Thüringer Bahnhof: Sr. Advokat Masius m. Frau a. Schwerin. Die Herrn. Partik. Kmsus u. Hewes a. Hamburg. Sr. Rent. Horner m. Fam. a. London. Frau Kommerz-Räthin Krause m. Dienerin a. Berlin. Sr. Bau- mtr. Bolke a. Paderborn. Sr. Sanitäts Saniter a. Rostock. Hr. Fabric. Buchmann a. Hamburg. Sr. Refr. Krubs a. Berlin. Sr. Fabricbes. Grosse a. Bernburg. Sr. Advokat Masius m. Frau a. Kumbach. Die Herrn. Kaufm. Egnitz a. Leipzig, Heuer m. Fam. a. Frankfurt a/M. Sr. Graf v. Barckning m. Frau a. Schwerin. Sr. Banquier Maruse m. Fam. a. Berlin. Sr. Partik. Degen a. Hanau. Sr. Lehrer Falke a. Kumbach.

Hôtel Garni: Sr. Stud. theol. Metz a. Halle. Sr. Stadtphys. Trautwein a. Lauterbach. Sr. Rent. Weinhardt a. Giesleben. Frau v. Hoffmann a. Schöna.

Meteorologische Beobachtungen.

20. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,11 Par. L.	333,91 Par. L.	334,44 Par. L.	334,15 Par. L.
Dunstdruck	4,36 Par. L.	3,97 Par. L.	4,99 Par. L.	4,44 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	82 pCt.	51 pCt.	78 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	11,4 G. Rm.	16,3 G. Rm.	13,6 G. Rm.	13,8 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.
In der Billigkeit ihrer Prämienfäße steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.
Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.
Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1853.

Grund-Capital, vermehrt zufolge Nachtrag vom 8. März v. J. zum Revidirten Statut auf	2,000,000 Rp	—	—
Reserven:			
Capital-Reserve	91,713 Rp	27	1/2 6 1/2
Prämien-Reserve	265,393	17	—
Brandschaden-Reserve	50,000	—	—
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven:	407,107 Rp	14	1/2 6 1/2
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien	449,992	29	—
Summe der im Jahre 1853 laufend gewesenen Versicherungen	294,642,169	—	—
Prämien-Einnahme: haar	629,696 Rp	26	1/2 4 1/2
Vortrag aus dem Jahre 1852	230,276	18	3
Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende	859,973	14	7 1/2
	423,441	9	3

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich:

- Hermann Dröpper in Halle a/S.,
- Emanuel Koeppel in Schkenditz,
- J. C. Woegsch in Landsberg bei Halle a/S.,
- C. M. Karlstein in Merseburg,
- Ludwig Kummel in Leuchstedt,
- Theodor Hecht in Ober-Nöbelingen a/See,
- J. Richter sen. in Wettin,
- Franz Reinhardt in Zörbig,

Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Feldverpachtung.

Montag den 28. August d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Schenke zu Peißin gegen 30 Morgen daffiger Parader unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ein Mann in den mittleren Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht die Stelle eines **Auffseher** oder **Hausverwalter** anzunehmen, sei es in einer Fabrik oder in einem Handelsgeschäft, worüber das Nähere Nr. 770 in der oberen Etage zu erfragen ist.

Eine tüchtige Landwirthschafterin in gesehten Jahren, mit sehr guten Attesten versehen, wünscht bis 1. October eine Stelle, und kann dieselbe bestens empfehlen.
J. G. Fiedler in Halle, Kl. Steinstraße.

Ein gelbbedecktes Taschentuch ist verloren worden. Der christliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung Kl. Ulrichsstraße Nr. 1017 abzugeben.

Ein im Kochen, Waschen und Plätten geübtes Mädchen wird für außerhalb gesucht. Näheres Mittelstraße Nr. 134.

Ein auch zwei lebende Reh-Ricken werden zum Kauf gesucht. Offerten werden unter der Chiffre A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung angenommen.

Gutsbesitzer

und **Dekonom**en, welche einen thätigen und militärsreifen jungen Mann bei sich aufnehmen und zur Erlernung der Landwirthschaft anleiten wollen, werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unter der Chiffre M. N. O. P. an **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung baldigst abzugeben.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Diemen,
sowie des Viehes, der ackerwirtschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt, und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche von mir und den nachstehend verzeichneten Agenten sorgfältig besorgt.

- I. Im Regierungs-Bezirk Magdeburg.**
- 1) Herr **Ed. Neble** in Quedlinburg.
 - 2) **H. Bosse** in Osterwieck.
 - 3) **F. J. Doecker** in Hamersleben.
 - 4) **C. Eckert** in Bernigerode.
 - 5) **F. Göbler** in Afscherleben.
 - 6) **A. Heude** in Egeln.
 - 7) **Hildebrandt** in Morleben.
 - 8) **C. Münch** in Wefertingen.
 - 9) **W. Siebmann** in Seehausen i./M.
 - 10) **A. Schroeder** in Schwanebeck.
 - 11) **G. Schmidt** in Hornburg.
 - 12) **H. Spierling** in Gr. Dörschleben.
 - 13) **W. Stolze** in Debitfeld.
 - 14) **W. Thiele** in Warleben.
 - 15) **Wöhe** in Hadmersleben.
 - 16) **H. Ziehe** in Debeleben.
- II. Im Regierungs-Bezirk Merseburg.**
- 17) Herr **A. Bertram** in Altleben a./S.
 - 18) **C. Goercke** in Sönnern.
 - 19) **L. Jungmann** in Sangerhausen.
 - 20) **F. W. Proke** in Heitsteden.
 - 21) **J. Reichel** in Eisleben.
 - 22) **H. Schreiber** in Wettin a./S.
 - 23) **H. Stoebe** in Quersfurt.
 - 24) **C. W. Werner** in Artern.
- III. In den Anhaltischen Herzogthümern.**
- 25) Herr **F. Ebeling** in Ballenstedt.
 - 26) **F. Erbrecht** in Bernburg.
 - 27) **Chr. Conr. Jbring jun.** in Sandersleben.
 - 28) **F. G. Schildt** in Güsten.
 - 29) **C. Zeitling** in Cöthen.

Halberstadt, im Juli 1854.

Friedrich Schroeder, Haupt-Agent der Colonia.

Vegetabilische STANGEN - Pomade

(A. Originalrezept)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543, sowie auch in Altleben: **Alb. Bertram**, Annaburg: **Ludw. Poppe**, Artern: **A. F. Lage**, Afscherleben: **D. Harwig**, Bitterfeld: **Ferd. Krause**, Cöledda: **C. W. Bretschneider**, Delitzsch: **F. Naumann**, Düben: **W. Steinmüller**, Eckartsberga: **F. G. Häcker**, Eilenburg: **Ludw. Nell**, Gisleben: **Ant. Wiese**, Osterwerda: **Ed. Seidler**, Geseff: **L. Warnetros**, Gerbshädt: **W. Krumme**, Herzberg: **L. W. Dietrich**, Heitsteden: **F. W. Proke**, Jessen: **Carl Müller**, Liebenburg: **R. Conrad**, Lößnitz: **F. Mehner**, Mansfeld: **Fr. Hohenstein**, Merseburg: **F. Garde** (siehe Buchhandlg.), Naumburg: **C. F. Schulze**, Quersfurt: **G. C. Rögler**, Schleinitz: **C. Lindner**, Sömmerda: **F. W. Herbst**, Torgau: **Gust. Liebo**, Weissenfels: **C. A. Günther**, Weissenfee: **F. C. Heiling**, Wettin: **Eheod. Schreiber**, Zeitz: **C. F. Zahn** und in Zörbig bei **Carl Kopsch**.

Brüderstrasse Nr. 205, 1 Trepp hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, sogleich zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Aufforderung.

Für die hiesige Loge wird ein Castellan gesucht, welcher die Verabreichung der Speisen und Getränke für eigene Rechnung und die Aufsicht zu besorgen hat. Die Loge wird stark besucht und gewährt bei freier Wohnung eine gute Stellung.

Der Castellan muß in der Aufsicht gewandt, gute Speisen zu liefern im Stande sein und hat eine baare Caution von 100 \mathcal{R} zu stellen, welche verzinst wird.

Reflektirende haben sich beim Senator **Franke** hier persönlich zu melden.

Sangerhausen, am 14. August 1854.

Offene Stelle für einen Gärtner.

Ein verheiratheter Gärtner ohne Kinder, oder unverheirathet in mittlerem Alter, welcher die Gärtnererei gründlich versteht, zugleich die Stelle eines Hausmannes zu übernehmen im Stande ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei **Carl Paetzoldt** in Halle.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein Pangut, 1 Stunde von Halle, mit 200 \mathcal{M} . Acker unterm Pflug und vollständi-

gem Inventarium, ist billig zu kaufen und mit sehr wenig Anzahlung zu übernehmen; Näheres durch **Carl Paetzoldt**.

Ganz frische Sendung von **Aal in Rouladen,**

„ in Gelée,

erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Neue Lachsheringe (Hamburger Büchel) bei **G. Goldschmidt.**

Im **Deichmannschen** Hause, Siebichenstein Nr. 83, ist das Logis, welches jetzt Herr **Part. Hoffmann** bewohnt, von 4 Stuben nebst allem Zubehör, freiem Eintritt in den Garten und, wenn erforderlich, auch Pferde- und Wagenremise, vom 1. October anderweitig zu vermieten.

Eben daselbst sind auch mehrere einzelne freundliche Stuben sofort zu beziehen und **1 wohlgehaltener Mahagoni-Flügel** von ausgezeichnetem Tone billig zu verkaufen.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

3 halbjährige Schweine sollen Donnerstag den 24. d. M. Vormitt. 10 Uhr hier in der **Brunnengasse Nr. 1432** gerichtlich veractionirt werden.

Graeven, Auct.: Comm.

Wichtige Schrift für Familienväter!!!

In Halle in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon), in Sönnern bei **A. Kossier**, in Altleben bei **Meise**, in Bitterfeld bei **Kongehl** und in Hebra bei **Becher** ist vorräthig:

Hüchft einfaches und erprobtes

Universal-Heilmittel

gegen
Sicht-, Rheumatismus-, Kopf-, Dyren- und Zahn-Schmerzen, Schwerhörigkeit, Gehirnentzündungen, Bräune, Krebschäden, Lungenentzündungen, Schwindsucht, heftige Nerven-zufälle, Tobsucht, Wechselfieber, Rücken-schmerzen, Unterleibs-Entzündungen, Cholera, Colic, Unverdaulichkeit, Gese, Brand-, Schnitt- und Hietwunden, Geschwülste, Geschwüre, lang-würige Ausschläge an allen Körpertheilen, Verrentungen und Verstauchungen, feuchten und trockenen Brand und alle offenen Wunden und alte Schäden.

Herausgegeben

von einem alten Schäfer Schlesiens.

Zum Besten der leidenden Menschheit.

Preis 10 \mathcal{M} .

Krummstroh ist zu verkaufen bei **Christian Köke** in Diemitz.

Nabeninsel.

Mittwoch den 23. d. Mts. wird bei **Hrn. Ratsh** von Nachmittags 4 Uhr ab ein großes **Extra-Concert**, **Abends chinesi-sche Nacht** bei Musik, brillanter Illumina-tion und Feuerwerk stattfinden. Zur Auf-führung kommt: „**Chinesischer Glöckchen-Galopp** und **Musikalische Revue**“, großes kriegerisches Potpourri von **Lanner** mit Schlußdecoration von **Brilliantfeuer**.

F. Tittmann, Musikdirector.

Funkens Garten.

Donnerstag den 24. d. Mts. Abends 6 Uhr findet zur **Erinnerungsfeier** des 26. August, der **Schlacht an der Raß-bach**, das zweite große **National-Concert** mit verstärktem Orchester bei brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk statt. Neben den dazu eigends charakteristisch gewählten Musikstücken wird zum Schluß: „**Skizzen aus den Kriegsjahren**“, großes militä-risches Potpourri mit **Schlachtmusik**, **Feuerwerk** und **Pappentreich** zur Ausführung kommen. Das Uebrige durch die Programm.

F. Tittmann, Musikdirector.

Nachruf.

Am 29. Juli c. starb nach langen schweren Leiden in Gott und Seinem Heilande ganz ergeben, unser, für unser Seelenheil so hoch verdiente und achtungswürdige Prediger Herr **Dr. Dreyther**. Er war nicht nur ein tüch-tiger Kanzelredner, sondern auch ein theilneh-mender Freund und Rathgeber in allen Ver-hältnissen des Lebens. Durch Seine Amts-treue, Lehrwürde, herzliches Wohlthollen ge-gen Alle, besonders die Ihm näher standen, hatte Er sich die allgemeine Liebe und Ach-tung erworben und sich ein bleibendes Denk-mal in aller Herzen gestiftet. Daher die laute Klage und tiefe Trauer bei Seinem Leidenbe-gangnisse. Sein Andenken bleibt unter uns im Segen. Möge der Allliebende Ihm an sei-nem Throne reichlich vergelten, was Er an uns gethan und für unser Seelenheil gewirkt hat, und Seine tiefbetrübtete Gattin und trauern-den Kinder durch die Kraft des Evangeliums trösten und beruhigen. Frieden Seiner Ache. **Klosterhäfeler** mit den Filial-Dörfern **Burghesler**, **Burkersroda**, **Diet- richsroda**, den 17. August 1854.

Der Kirchenrath daselbst.
Sp. Rn. Rn. Sib. Sib. Sib. Sib. Sib.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

195.

Halle, Dienstag den 22. August
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der preussische Gesandte am Hofe zu Wien, Graf Arnim, hat sich gestern auf seinen Posten zurückbegeben, um er am Tage vorher seine Instruktionen in Betreff der Stellung Preussens zur orientalischen Frage empfangen hatte, welche dem Grafen nach im Wesentlichen darin bestehen sollen, daß man hier die Ansicht hegt, als sei das Einvernehmen zwischen Oesterreich und Preussen durch die letzten Vorgänge, wohin namentlich der Antritt Oesterreichs an die Bedingungen der Westmächte gehört, erst worden, und daß auch Preussen ferner die innige Verbindung mit Oesterreich und den deutschen Bundesstaaten aufrecht zu erhalten gesonnen sei. Uebrigens Aufsehen erregt auch der Graf Esterhazy, welcher zur Zeit den österreichischen Gesandten, Grafen Thun, am hiesigen Hofe vertritt, auf Grund von seinem Kabinetsordre zu haben. Wenigstens haben, daß der Graf Thun hier die Meinung äußert, die Moldau einrückend türkische Heere zu werden. Offenbar gegen Russland durch den wirtschaftlichen Verkehr, wirtschaftliche Ministerien besonders dazu ernannt, daß einer der Regierungen aussersehen findet bezeichnet. Die Abreise des Königs um Uhr 25 Minuten auf dem Stettiner Bahnhof. Der Ministerpräsident nach einer Mittheilung: Commandos hat in Rommeln bei zur Vermeidung ert dem dies die etats auf den Hofräumen gegenwärtig eine überbeställe gebaut, die Kavallerie des Großherzogs statt des ersten Bataillons jetzt daselbst ein Werk befindlichen werden mit einer kurzen Seite ihrer viereckigen Form nach der zu sehen. Von der Kaserne aus hinter denselben sind die Elemente zu den beiden anderen gelegt. An den Enden der Pferde werden kleine Thürme, nach Analogie der Kaserne, gebaut, Mauern auf jeder Seite um zwei Fuß vorspringen. Jeder der erhält eine Länge von 368 Fuß, eine Breite von 36 F. und eine Höhe von 40 Fuß. „Dr. Corresp.“ sagt: In neuerer Zeit sind viele deutsche Offiziere nach Constantinopel gekommen, um in die türkische Armee einzutreten. Da indes die großherrliche Infanterie ganz französischem Muster gebildet und nach französischem Reglement wird, überdies auch die bei derselben angestellten französischen Offiziere diese Laufbahn ausschließlich für sich und ihre Landsleute in Anspruch nehmen, so ist für deutsche Infanterie-Offiziere nicht die Möglichkeit zu einer Anstellung in dieser Truppengattung vorhanden. Aus der oberhebräischen Kirchenprovinz, im August. In dem Episkopat beanspruchte Selbstverwaltung der kirchlichen noch nicht die letzte Forderung desselben ist, sondern wenn sie



gewährt würde, in nicht ferner Zeit zu einem noch erhöhteren Anspruch führen würde, welchen bereits die Vertreter der römischen Kirche beim Wiener Kongress erhoben, indem sie von allen den früheren Besetzungen der Kirche behaupteten, daß diese noch jetzt im rechtlichen Sinne ihr Eigenthum sei. Hieraus, und nur hieraus läßt sich der Eifer erklären, welchen die Würdenträger der katholischen Kirche in und außerhalb Deutschlands bei ihren zahlreichen Zustimmungskongressen an den Erzbischof in Freiburg bekundeten. So liegen in der That solche beifälligen Ausprüche von nicht weniger als 167 Bischöfen und Erzbischöfen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Sardinien und der Schweiz vor. (M. B.)

Karlsruhe, d. 15. Aug. Der „K. Z.“ wird mitgetheilt, daß der Kirchenstreit endlich beigelegt ist; eine interimistische Konvention zwischen unserem Hofe und Rom wurde abgeschlossen. Der Beschluß hierüber soll im Staatsministerium einstimmig gefaßt worden sein. Hiernach wird der Erzbischof seine neueste Anordnung über die Verwaltung des Kirchenvermögens zurücknehmen; in gleicher Weise sollen die erfolgten Erkommunikationen annullirt werden. Dagegen werden die übrigen Hauptforderungen des Erzbischofes genehmigt. Die Konventionen der Regierung an die Kurie sind somit sehr bedeutend.

Die ultramontanen Blätter beschäftigen die provisorische Beilegung des Kirchenkonflikts. So schreibt man der „D. Volksh.“: Der Prinz-Regent ist mit Monsignore de Lucca, apostolischem Nuntius in München, in direkte Unterhandlungen getreten; den Präliminarien, die Kardinal Antonelli vorgelegt, hat die badische Regierung ihre Zustimmung gegeben.

Dresden, d. 18. August. Heute Nachmittag wurden für den verstorbenen König Friedrich August in der katholischen Kirche die Wagnilien abgehalten, welchen der König und die Königin, die vermittelnde Königin Maria, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz Georg und sämtliche Prinzessinnen des königlichen Hauses bewohnten. Vor dem Hochaltar im Mittelschiff der Kirche war der von zahlreichen Kerzenkandelabern umflossene Katafalk errichtet, bei welchem vier Offiziere und zwei Doppelposten des Gardereiter-Regiments die Ehrenwache hielten. Auf dem aufgestellten Sarge lagen die Insignien der königlichen Würde und die hohen Orden, deren Inhaber der Verstorbene war, wogegen an den Seiten des Sarges die Wappenschilder des sächsischen Königshauses angebracht waren. (Epz. B.)

Frankfurt, d. 17. Aug. Die Vorlage der Nesselrode'schen Antwort vom 17. (29.) Juni auf die österreichische Sommatation und deren Unterstützung durch Preußen ist in der heutigen Sitzung des Bundestages von dem österreichischen und dem preussischen Gesandten gemeinschaftlich gemacht worden. Dazu fügten beide die Begleitschreiben vom 21. und 24. Juli, womit ihre Regierungen diese Note den Westmächten kommunizirt haben, die französische und englische Rückantwort vom 22. Juli darauf, endlich die Noten, womit Oesterreich und Preußen die Bedingungen der Westmächte beim petersburger Hofe befürwortet haben. Oesterreich überreichte der Versammlung auch noch seinen mit der Türkei abgeschlossenen Vertrag vom 14. Juni. Indem beide Gesandte der Bundesversammlung sämtliche Dokumente zur Erwägung anheimstellten, sprachen sie die Hoffnung aus, daß durch die russischerseits erfolgte Räumung der Donaufürstenthümer ein Verhältniß eingetreten sein möge, unter welchem die Anbahnung von Friedensunterhandlungen erfolgen könne. Die Bundesversammlung übergab die Dokumente den Ausschüssen für die orientalische Angelegenheit und für Militärangelegenheiten zur Begutachtung.

Frankreich.

Paris, d. 17. August. Ein Schreiben aus Bayonne vom 16. im Monitor berichtet über die dortige Feier des Napoleons-Festes. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Messe und dem Te Deum bei und begaben sich dann inmitten der herbeigeströmten Volksmenge, welche sie mit den lebhaftesten Zurufen begrießte, nach der Marie, wo Empfang stattfand. Der Kaiser hielt darauf Revue über die

